



KONJUNKTURBERICHT HERBST 2017

Bericht zur Wiener Wirtschaft

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Dezember 2017

KONJUNKTUR

Nach dem einsetzenden Aufwärtstrend im Vorjahr, nahm die Dynamik der Wiener Stadtwirtschaft mit +2,9 Prozent im 1. Halbjahr 2017 erheblich an Fahrt auf. Das Wirtschaftswachstum zeigte sich so stark wie zuletzt vor 10 Jahren. Für das Gesamtjahr 2017 wird im Durchschnitt von einem realen Anstieg der Bruttowertschöpfung von +2,5 Prozent ausgegangen, dieser soll auch im Jahr 2018 anhalten. Der Wachstumsrückstand zu Österreich (2017: +3,1%; 2018: +3,2%) ist fast ausschließlich den geringeren Impulsen aus dem produzierenden Bereich in Wien im zuletzt exportgetriebenen Aufschwung geschuldet.

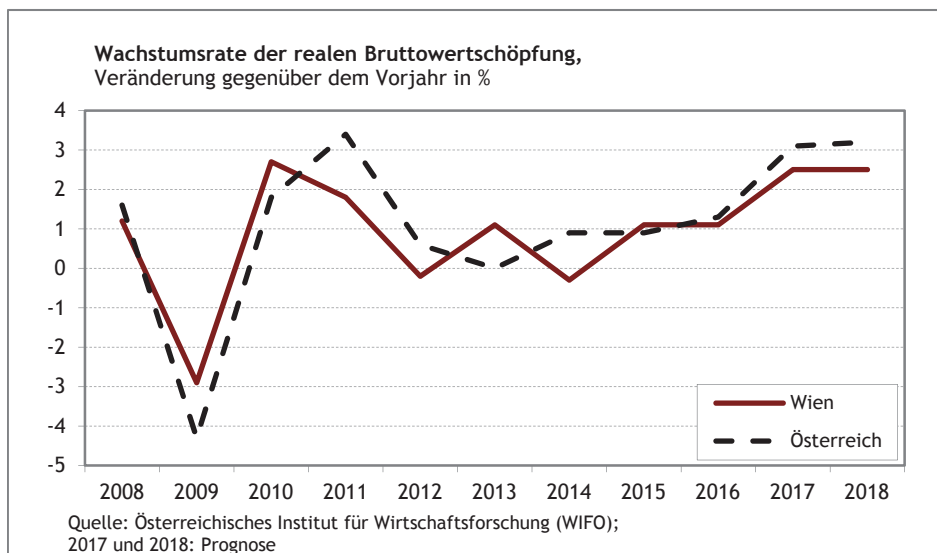
Die Auswirkungen der Steuerreform 2016 sind mittlerweile ausgelaufen, jedoch tendieren die real verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte konjunkturbedingt nach oben, was auch den Anstieg der realen Konsumausgaben im Jahresverlauf 2017 begründet.

Die positive Entwicklung der Wiener Wirtschaft ist überwiegend dem Tertiärbereich geschuldet, mit

einem Wachstumsbeitrag von +1,8 Prozentpunkten (PP) (Österreich: +1,4 PP) im ersten Halbjahr 2017, wohingegen der Beitrag des produzierenden Sektors im bundesweiten Vergleich wie üblich unterdurchschnittlich ausfällt (Wien: +1,1 PP; Österreich +2,0 PP, 1. Halbjahr 2017).

Bei Betrachtung der einzelnen Wirtschaftsbereiche innerhalb des Dienstleistungssektors, lassen sich die positiven Impulse hauptsächlich auf die unternehmensnahen Dienstleistungen, den Bereich Handel (insbesondere Einzelhandel) und den Tourismus zurückführen.

Mit einem Anstieg der abgesetzten Produktion von 9,3 Prozent in der ersten Jahreshälfte 2017 zeigt sich, dass der Aufschwung bereits auch in der Baubranche angekommen ist. Daneben liefert im produzierenden Sektor noch die Energie-, Wasserversorgung und Abfallentsorgung mit +24 Prozent einen deutlichen Wachstumsbeitrag, der allerdings überwiegend aufgrund der starken Einbußen im Vorjahreszeitraum so hoch ausfällt.



ARBEITSMARKT

Die positive Konjunktorentwicklung hat dafür gesorgt, dass die langersehnte Trendumkehr auf dem Wiener Arbeitsmarkt endlich Einzug erhalten hat. Die Kombination aus einer sehr dynamischen Beschäftigungsentwicklung mit einem gedämpften Wachstum des Arbeitsangebots lässt die Arbeitslosigkeit erstmals wieder sinken.

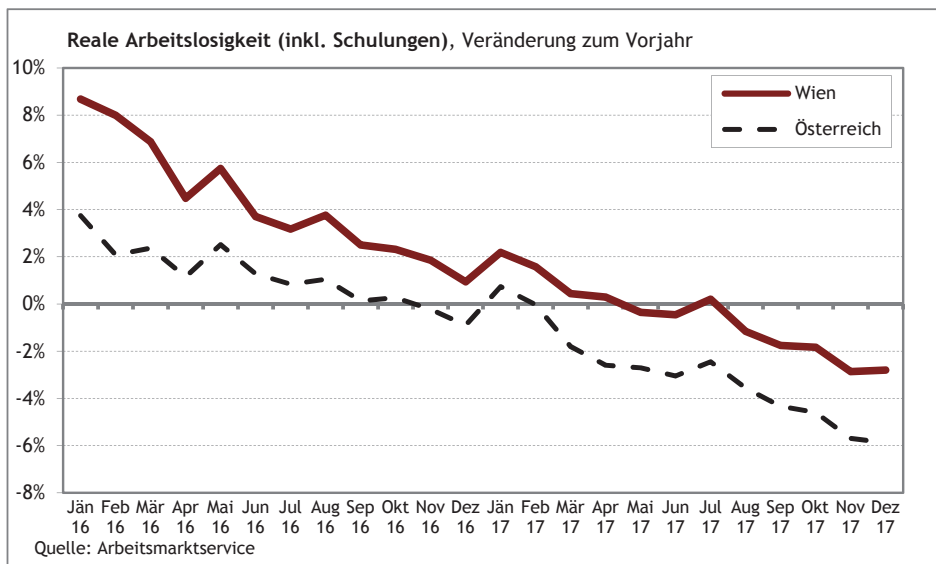
Die 2016 einsetzende Beschäftigungsdynamik nahm im Laufe des Jahres 2017 weiter an Fahrt auf (von +1,4% im Jahresdurchschnitt 2016 auf +2,3% im Dezember 2017). Damit liegt das Beschäftigungswachstum Wiens mittlerweile mit dem bundesweiten Plus gleichauf. Der Aufwärtstrend stützt sich vor allem auf die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen sowie auf die Baubranche (zuletzt +9,8% bzw. +5,2%).

Gegenläufig zeigt sich die Entwicklung beim Arbeitskräfteangebot (inklusive Schulungen): Von je +2,1 Prozent in den beiden Vorjahren, schrumpfte der Zuwachs auf 1,9 Prozent im Jahresdurchschnitt 2016 auf aktuell +1,4% (Dezember 2017) und folgte auch hier dem österreichweiten Trend.

Damit ist die Arbeitslosigkeit seit Mai 2017 in Wien erstmals seit 2011 wieder rückläufig (-2,8% inkl. Schulungen), Dezember 2017). Bundesweit ist die Abnahme bereits seit Ende 2016 zu verzeichnen und hat gegenüber der Entwicklung in Wien einen deutlichen Vorsprung (-5,9% inkl. Schulungen), Dezember 2017).

Angesichts der immer noch hohen Arbeitslosenquote (Wien: 16,5%; Österreich: 10,8% inkl. Schulungen), Dezember 2017), ist der bisherige Rückgang der Arbeitslosigkeit noch zu gering um eine echte Entspannung am Arbeitsmarkt auszulösen. Zudem wird eine zunehmende Polarisierung sichtbar: Ältere Arbeitslose sowie Langzeitbeschäftigungslose haben es immer schwerer dauerhaft auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.

Aufgrund der Erwartung einer weiterhin robusten Binnennachfrage -insbesondere der private Konsum soll sich 2018 äußerst lebhaft entwickeln-, wird von einer stabilen Beschäftigungsdynamik ausgegangen. So rechnet das WIFO, nach einem Beschäftigungswachstum von +1,9 Prozent im Jahresdurchschnitt 2017, mit einem leicht gemäßigteren Plus von 1,7 Prozent für 2018 (Österreich: +1,8 Prozent).



WIFO- KONJUNKTURPROGNOSE

WIFO- Konjunkturprognose (Veränderung zum Vorjahr)

	Wien		Österreich	
	2017	2018	2017	2018
Bruttowertschöpfung, real	2,5%	2,5%	3,1%	3,2%
Unselbständig aktiv Beschäftigte	1,9%	1,7%	1,9%	1,8%

Quellen: Arbeitsmarktservice (AMS), Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (HSV), Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO)

Stand: Dezember 2017